

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. in Stuttgart.

Briefwechsel zwischen Schiller und Wilhelm von Humboldt.

Dritte vermehrte Ausgabe.

Mit Anmerkungen von **Albert Leitzmann**. * Nebst einem Porträt **Wilhelm von Humboldts**.

29 Bogen. Groß-Oktav. Geheftet 7 M. ord., 5 M. 25 Pf. netto. Elegant gebunden 8 M. ord., 6 M. netto.

Diese neue Ausgabe des Schiller-Humboldt'schen Briefwechsels ist die erste, welche durchweg auf einer Vergleichung der Originalhandschriften beruht und diese ganz unverkürzt zum Abdruck bringt. Der hierdurch bewirkte Zuwachs ist ein sehr wesentlicher, denn die Handschriften fast aller Briefe Humboldts erwiesen sich reich an bisher ungedruckten, teilweise sehr bedeutenden und interessanten Stellen. Eine weitere Neuerung besteht in der Beigabe von ausführlichen Erläuterungen, einer tabellarischen Uebersicht über die gesamte Korrespondenz und eines erschöpfenden Registers. Der Herausgeber hat versucht, den Einzelanmerkungen einen verbindenden Text beizugeben und das Material für die Geschichte dieses einzigen Freundschaftsbundes möglichst vollständig zusammenzustellen. So erscheint das Buch gewissermaßen als ein neues Werk, das auch den Besitzern der früheren Ausgaben des Briefwechsels für wissenschaftliche Zwecke unentbehrlich sein wird.

Die Litteratur am Jahrhundert-Ende

von

Max Lorenz.

16 Bogen. Oktav. Geheftet 3 M. ord., 2 M. 25 Pf. netto. Elegant gebunden 4 M. ord., 3 M. netto.

Unter den Kritikern von wissenschaftlicher Bedeutung, die den Erscheinungen unserer neuesten Litteratur mit gewissenhafter Prüfung und wertvollen Fingerzeigen zur Seite stehen, hat sich seit einiger Zeit Max Lorenz einen hervorragenden Namen gemacht. Eine Reihe seiner besten Arbeiten ist in diesem Buche zu einem erwünschten Ueberblick über die litterarischen Richtungen und Bestrebungen am Ende des Jahrhunderts zusammengefaßt.

Je schwerer es dem einzelnen wird, über alles, was sich jetzt auf diesem Gebiete regt und drängt, neue Bahnen sucht, ein sicheres Urteil zu gewinnen, desto mehr wird man einen zuverlässigen Wegweiser, wie er hier geboten wird, zu schätzen wissen.

Münchener Volkswirtschaftliche Studien.

Herausgegeben von **Lujo Brentano** und **Walther Lotz**.

Vierunddreißigstes Stück:

Die Interessen der deutschen Landwirtschaft

mit besonderer Berücksichtigung des Brotgetreidebaues

im **Deutsch-Russischen Handelsvertrag vom** $\frac{10. \text{ Februar}}{29. \text{ Januar}}$ 1894.

Von

Alfred List.

11 $\frac{1}{2}$ Bogen. Groß-Oktav. Geheftet 4 M. ord., 3 M. netto.

Der deutsch-russische Handelsvertrag hat in Deutschland eine ungewöhnliche Leidenschaftlichkeit der Interessenvertretung und eine nachhaltige Verschärfung der parteipolitischen Gegensätze wachgerufen. Schon diese Erscheinungen weisen darauf hin, welche großen Interessen bei dem Vertrage auf dem Spiele standen und welche Verschiebung in der relativen Betonung dieser Interessen eingetreten war. Der Vertrag war der letzte und entscheidende Schritt in jener Schwenkung zu einer gemäßigten, für Aufrechterhaltung des Industrie-exports besorgten Schutzpolitik, welche die deutsche Handelspolitik ausführte. Die vorliegende Schrift will nun untersuchen, welche wirtschaftliche und politische Situation dem Vertragsabschlusse zu Grunde lag und inwieweit die Erwartungen, die bezüglich seiner Wirkung gehegt wurden, berechtigt waren und durch die Thatfachen gerechtfertigt wurden.

Ihre Bestellungen erbitten wir auf beiliegendem Verlangzetteln. Unverlangt liefern wir nichts.

Stuttgart, im Oktober 1899.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger
G. m. b. H.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

1049